

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

fen und nachmalige König von Pohlen, Friedrich August, in die Hände des Bischofs von Naab das römisch-katholische Glaubensbekenntniß ablegte.

11) Der Heiligenkreuzer-Freyhof, an das Bürgerhospital angränzend, hat seinen Namen daher, weil derselbe im Jahre 1313 von Albert Pienkh dem Stifte Heiligenkreuz sammt dem dazu gehörigen Bace zu einem Krankenhause geschenkt wurde. Das Stift veräußerte denselben im Jahre 1544 an das benachbarte Bürgerhospital; aber im Jahre 1578 kaufte der Abt Udalrich II. denselben wieder zurück. Im Jahre 1588 vermietete ihn Abt Johann VI. auf sechs Jahre für jährliche 20 Gulden an einen Johann Fleische; doch wurde demselben von der Bürgerschaft die Freyheit Wein auszuschenken untersagt. Im Jahre 1665 ließ Abt Clemens mit einer Auslage von 900 Gulden den Hof mit einer Mauer umfassen, eine Stallung erbauen, das Bad- und das Wohngebäude verbessern; aber es diente nur zum Gebrauche der Stiftsgeistlichen, und zur Abhaltung des jährlichen Grundbuches.

Im Jahre 1811 mußte dieser Freyhof auf Allerhöchste Anordnung zum Behufe der Staatsbedürfnisse licitationsweise verkauft werden, und die hiesige Bürgerschaft erkaufte ihn um 47000 Gulden. Es wurde dann das Bad unter dem Namen der Leopoldsbäder zum öffentlichen Gebrauche neu erbauet, das Wohngebäude im Sommer vermietet, und die Verwaltung mit jener des Gämingerhofes vereinigt. Ein hier wohnender Inspector hat die Aufsicht über das Gebäude. Es ist hier auch eine Capelle der heiligen Magdalena, deren Alter man nicht weiß, und wo im Sommer bisweilen Messe gelesen wird. Das Stift-Heiligenkreuzer-Grundbuch, zu welchem auch ein beträchtlicher Theil der Stadt Baden gehört, war nicht wesentlich mit diesem Freyhofe vereinigt; es verblieb daher dem Stifte, und wird noch jährlich althier in einem Privathause abgehalten.

12) Der Gämingerhof, bekannt unter dem Namen des Gasthauses zum schwarzen Adler, liegt zwischen der Rathhausgasse und Heiligenkreuzerstraße oder Spitalgasse. Er